

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

immerfort hineinschießen. In dieser halben Stunde war er eines andern Gedankens, als dessen, ob dort drinnen etwas sei, unfähig. Er erfuhr es nicht. Vielleicht aber starben dort durch seinen Befehl zehn oder fünfzig Menschen. Doch er hatte keine Zeit, daran zu denken.

Ein andermal ist es eine ferne Ackerfurche, in der eine Linie wahrnehmbar ist. Dort liegen sie. Blei hinüber. Daß doch die feuchte Erde deutlichere Aufschläge zeigte! Wir schießen viel zu kurz, immer noch, endlich sind wir im Ziel. Endlich, und nun heißt es treffen. Keiner könnte sagen, daß er deutlich etwas anderes gewollt hätte, weil es unmöglich war, neben der Selbstverteidigung noch an etwas anderes zu denken. — Als drüben nichts mehr war, außer den dunklen Schollen, die nebeneinander lagen, da beruhigte sich das Feuer. Nichts war in den Schützen, als die Leidenschaft, alle Bewegungen dort, wo die eigene Gefahr war, zu ersticken. Menschen? Kein Gedanke!

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Im Dienst der Waffen von Robert de Traz. Autorisierte Uebersetzung von Dr. Max Fehr. Zürich 1916. Art. Institut Orell Fübli. Fr. 3. —.

Das Buch von Robert de Traz „L'homme dans le Rang“ ist zweifelsohne eine der besten literarischen Erscheinungen der Welschschweiz, denn die Art und Weise, wie der erfahrene Schriftsteller das schweizerische Militärleben schildert, voll Geist und Gemüt, voll Stolz und Hingebung, wie er ohne jede Aufdringlichkeit zur Apotheose der Selbstzucht des Republikaners gelangt, ist einfach unübertreffliche Meisterarbeit. Er ist ein scharfer Psychologe und guter Beobachter, ein Mann, der nicht an der Oberfläche schürft, sondern in die Tiefe geht, der über feinen künstlerischen Takt verfügt und deshalb immer das richtige Wort findet. . . Und dann ist er ein warmherziger Patriot, ein Schweizer, der an die Mission seines Vaterlandes glaubt, der weiß, wo die starken Wurzeln unserer Kraft liegen, ein wackerer braver Soldat. Deshalb sollten alle, die das goldene Buch des Militärdienstes, wie ich es nennen möchte, lesen und denen zu lesen geben, die schwankend sind oder irre wurden; sie dürfen sich der Lektüre umso ruhiger zuwenden, als die Uebertragung sich wie ein Original genießen läßt. Solch ein Werk muß selbst den eingefleischtesten Antimilitaristen zum Schweigen bringen, ihm Bewunderung abnötigen: . . . den Dienst — es wurde abgekocht — zu erweisen, machte uns glücklich, denn so zeigte sich unsere Kameradschaft im rechten Licht. Wir gewahrten die dunkeln Bande, die uns vereinigten und die das Zusammenleben eines Winzers mit einem Studenten, eines Bauern mit einem Büroangestellten so leicht gestalten. Das Schicksal des einen hing vom Schicksal des andern ab, denn es war ein und dasselbe. Darum war unser Duzen keine bloße Formel, sondern der Ausdruck der Wirklichkeit. Der Mann in Reih und Glied ist nicht allein: Wenn er mit dem Ellbogen Fühlung nimmt mit seinen beiden Nachbarn, wird er sich seiner Solidarität bewußt. . .

„Im Dienste der Waffen“ ist das Andachtsbuch des Soldaten. H. M.

Auf fremden Bergpfaden von Dr. C. Täuber. Zürich Art. Institut Orell Fübli. Fr. 10. —.

Ein mit zahllosen guten, meist nach Aufnahmen des Verfassers selbst gefertigten Bildern geschmücktes, auf Kunstdruckpapier reproduziertes, flott und flüssig geschriebenes Buch, das uns nach allen Himmelsrichtungen in unsern Tessin, in die Pyrenäen, die Westalpen, die Provence und die Riviera, nach den oberitalienischen Seen, nach Algerien und Tunis, besonders aber auch in die heutigen Kriegsgebiete führt, ins Tirol, die Karpathen, nach Griechenland, in den Karst, nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, Skutari, in die Her-

zegowina. Wer den Verfasser, den rüstigen, wagemutigen und doch vorsichtigen Bergwanderer aus seinen früheren Schriften kennt, weiß, daß er hier ein Werk vor sich hat, das Anregung und Belehrung die Fülle bieten und schöne Schilderungen enthalten muß. Und so ist es auch: Täuber ist nicht nur ein tüchtiger Beobachter, der offenen Auges und hellen Blickes die Berge durchstreift und alles sieht, er ist auch ein liebenswürdiger Gesellschafter, der sich mit den ihm fremden Menschen zu unterhalten versteht und so interessante Einblicke gewinnt in die persönlichen Verhältnisse der ihm Begegnenden, die seinen Pfad kreuzen.

Jeder Soldat, der die Ereignisse auf den südlichen und südöstlichen Kriegsschauplätzen verfolgt, muß dankbar sein, in Täubers Buch einen Führer zu finden, der ihm die unbekanntenen Gegenden mit den oft schwer aussprechbaren Namen erschließt — er wird dann auch besser zu beurteilen vermögen, was dort von den Truppen geleistet wird. H. M.

An der Grenze. Miterlebt von Dora Hauth. Acht Federzeichnungen in Mappe (41×33 cm). Zürich, Orell Fübli. Fr. 4. —.

Die Mappe eignet sich besonders als Geschenk für Wehrmänner, als Andenken an vergangene und vor uns liegende Tage. Die Zeichnungen sind frisch und kräftig und von bemerkenswerter künstlerischer Eigenart. H. M.

Emden von Kapitänleutnant Hellmuth v. Mücke; Ayesha von Kapitänleutnant Hellmuth v. Mücke; beide August Scherl, G. m. b. H., Berlin. Je Fr. 1. 10.

Wenn ein Buch im 200., ein anderes gar im 250. Tausend gedruckt vorliegt, so ist eigentlich jede Empfehlung überflüssig und unnötig. Und doch möchte ich hier aus guten Gründen eine Ausnahme machen; das Lesen der beiden Bücher ist nämlich für jeden Soldaten deshalb von höchstem Wert, weil sie in ganz unaufdringlicher Art, aber dafür umso eindringlicher die Tatsache verkünden, daß nur dem Mutigen die Welt gehört und daß der Soldat, insbesondere der Offizier, das Unmögliche möglich machen kann, wenn er will und er diesen seinen Willen in richtiger Weise in die Tat umzusetzen versteht. Was die „Emden“ und „Ayesha“-Leute unter ihren herrlichen Führern geleistet haben, das übertrifft selbst die kühnen Fantasieschöpfungen Jules Vernes weit. Und diese Taten werden hier so einfach und prunklos erzählt, als wären es die selbstverständlichsten Dinge der Welt. Die beiden Bände gehören unbedingt auch in die Bibliothek des Schweizer Soldaten. H. M.

Die Mechanik und ihre Anwendungen von Dr. Otto Dzio-
bek, Geh. Reg.-Rat, Professor an der Militärischen Akademie. Berlin 1916. Georg Bath.

Das bemerkenswerte Buch wagt den Versuch, wichtige Begriffe, Sätze und Lehren der Mechanik allgemeinverständlich zu machen, ohne die höhere Mathematik heranzuziehen. Der Versuch ist vorzüglich gelungen: Jeder, der auch nur die Grundzüge mathematischer Begriffe kennt, darf es getrost wagen, sich ans Studium des klar und verständlich geschriebenen Werkes zu machen, das zahlreiche Beispiele von kriegstechnischem Wert enthält, die die Ballistiker und besonders die Artilleristen interessieren werden. H. M.

Gegen die Moskowiter. Von Dr. Kurt Floericke. Zweiter Halbband: *Das Ringen um Galizien*. Dritter Halbband: *Gegen Lodz und Warschau*. Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung. Jeder Halbband Fr. 1. 10.

Der erste Halbband wurde hier bereits empfohlen; die folgenden halten, was er versprach. Sie zeichnen sich vorteilhaft vor vielen anderen ähnlichen zusammenhängenden Schilderungen aus durch anregende Schreibweise, namentlich aber auch durch wahrheitsgetreue Darstellung. Es berührt förmlich wohlthuend, erkennen zu dürfen, daß der Verfasser nicht einfach aus jedem Deutschen und Oesterreicher einen „Helden“ schnitzt, wie das zur Stunde dem germanischen Schriftsteller geläufig ist, ja förmlich zum guten Ton zu gehören

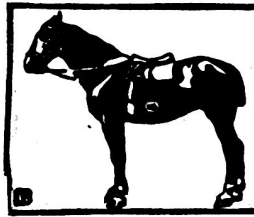
scheint, sondern daß er genau abwägt und auch auf gegnerischer Seite den tapfern, todesverachtenden Krieger zu ehren sich getraut. Das ist für uns Neutrale eine wahre und aufrichtige Freude. Daß er andererseits die Nachtseite des Gemäldes ebenfalls trefflich zu schildern versteht, ist klar — er darf es aber auch getrost tun, ohne befürchten zu müssen, daß wir ihm nicht mehr glauben. Wäre die ganze Kriegsschriftstellerei auf die Höhe der Stuttgarter Kriegsbücher eingestellt, es stünde manches anders. Wir können sie nicht besser empfehlen als dadurch, daß wir es aussprechen: Wir freuen uns auf die weiteren Halbbände . . .
H. M.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

23. Zwischen Arras und Péronne. Herausgegeben von einem deutschen Reservekorps. 311 Lichtbilder zur Erinnerung an die Zeit des Stellungskampfes und der Abwehr der englischen Offensive. Bapaume 1916. Korps-Verlagsbuchhandlung. Gr. 8° geh. München 1916. R. Piper & Co., Verlag Preis Fr. 4.—.
24. Hauptmann Bölckes Feldberichte. Mit einer Einleitung des Vaters und zwanzig Bildern. 8° geh. 123 Seiten. Gotha 1917. Verlag von Friedr. Andreas Perthes A.-G.
25. Kellermann, Bernhard. Der Krieg im Argonnerwald. Mit zahlreichen Abbildungen. 8° geb. 121 Seiten. Berlin 1916. Verlag von Julius Bard. Preis Fr. 2.—.
26. v. Pflugk-Harttung, Dr. Die Mittelmächte und der Vierverband. Militärische, politische und wirtschaftliche Betrachtungen. Gr. 8° geh. 223 Seiten. Berlin 1917. Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 4.—.
27. Hildebrandt, Paul. Vorm Feind. Kriegserlebnisse deutscher Oberlehrer. 8° geb. 205 Seiten. Leipzig 1916. Quelle und Meyer. Preis Fr. 4.—.
28. Große, Prof. Dr. Kartenlesen. (Stuttgarter Bilderbogen) Nr. 12: Eine praktische Einführung mit Abbildungen und Karten. Nr. 13: Eine Anleitung zum Beobachten in der Heimat, insbesondere bei Wanderungen. Kl. 8° geh. 16 und 20 Seiten. Stuttgart 1917. Franckh'sche Verlagshandlung. Preis Fr. —.35.
29. Guinand, Marcel. L'Armée et le Citoyen. (L'Idée Libérale Nr. 6.) Vortrag. 8° geh. 30 Seiten. Genf 1916. Edition Atar.
30. König, Paul. Die Fahrt der Deutschland. Mit Abbildungen. 8° geh. 158 Seiten. Berlin 1917. Ullstein & Co., Verlag. Preis Fr. 1.35.
31. Strobl, Karl Hans. Der Krieg im Alpenrot. 8° geh. 234 Seiten. Berlin 1916. Ullstein & Co., Verlag. Preis Fr. 1.35.
32. Heidemarck, Georg. Männer. Skizzen aus dem Kriege von morgen und dem Frieden von heute. 8° geh. 156 Seiten. Leipzig 1916. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 2.70.
33. Heidemarck, Georg. Im Hexenkessel bei Chalons. Kriegsabenteuer. 8° geh. 77 Seiten. Leipzig 1915. C. F. Amelangs Verlag. Preis Fr. 1.35.
34. Die ganze Welt im Bilde. Die Türkei. Mit 215 Abbildungen. Zusammengestellt und eingeleitet von Franz Carl Endres. Preis Fr. 2.70. Rußland. Mit 205 Abbildungen. Zusammengestellt und eingeleitet von Dr. Walther Weibel. München 1917. Delphin-Verlag. Preis Fr. 2.70.
35. Au Soleil et sur les Monts. Scènes de la vie des soldats Alliés internés en Suisse. Texte de MM. G. Jaccottet, Marcel de Fourmestaux, D. Baud-Bovy et Locking. Lex. 8° 22 Seiten. Genf 1917. Sadag. Preis Fr. 1.—.
36. Taschenbuch der Kriegsflotten. XVII. Jahrgang 1916. Mit teilweiser Benutzung amtlicher Quellen. Herausgegeben von Kapitänleutnant B. Weyer. Mit einem Bildnis des Großadmirals von Tirpitz,

- 1026 Schiffsbildern, Skizzen, Schattenrissen und 2 farbigen Flaggentafeln. 8° geb. 600 Seiten. München 1916. J. F. Lehmann's Verlag. Preis Fr. 8.10.
37. Vevey-Clarens-Montreux-Territet-Villeneuve. Cartel-Relief du Prof. Dr. F. Becker, Ing. topogr. gr. 8°. Zürich 1917. Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2.—.
38. Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges. Erster Band. Mit 5 farbigen Kriegskarten. Stuttgart und Berlin. Deutsche Verlagsanstalt. Gr. 8° geb. 444 Seiten. Preis Fr. 18.70.
39. Molli, Giorgie. Englands Verhängnis. Die Folgen des Unterseebootkrieges. Uebersetzung aus dem Italienischen von L. Hämmerle. Kl. 8° geh. 63 Seiten. Stuttgart 1917. Verlag von Julius Hoffmann. Preis Fr. 1.35.
40. Georg, Wilhelm. Unser Emmich. Ein Lebensbild. 8° geh. 79 Seiten. Berlin 1917. Aug. Scherl, Verlag.
41. Weddigen, Dr. Otto. Unser Seeheld Weddigen. Sein Leben und seine Taten dem deutschen Volk erzählt. Mit mehreren Bildnissen. 8° geh. 110 Seiten. Berlin 1917. Aug. Scherl, Verlag. Preis Fr. 1.35.
42. von Hindenburg, Bernhard. Feldmarschall von Hindenburg. Ein Lebensbild. Mit 44 Bildern. 8° geh. 99 Seiten. Berlin 1917. Aug. Scherl, Verlag. Preis Fr. 1.35.
43. Renner, Wilhelm. Feldmarschall von Mackensen. Ein Lebens- und Charakterbild. 8° geh. 131 Seiten. Berlin 1917. Aug. Scherl, Verlag. Preis Fr. 1.35.
44. Böök, Frederik. Im französischen Kampfgebiet. Reisebericht eines Neutralen. 8° geh. 128 Seiten. Berlin 1916. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Fr. 2.—.
45. Anderhalden, Werner. Mehr Stolz Ihr Schweizer. Gedanken eines Eidgenossen am 500jährigen Geburtstage von Niklaus von der Flüe. 8° geh. 15 Seiten. Zürich 1917. Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. —.40.



**GEBR. LINKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER =
EINRICHTUNGEN. □

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofpl. vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

**Offiziers-Uniformen
und Ausrüstungen**

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livréen :: Prima
Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Sport-Preise.

Massiv silberne Pokale, Cigarretten-Etuis, Rahmen, Stockgriffe etc. etc. empfehlen in geeigneter Auswahl zu bekannt vorteilhaften Preisen. Feldpost-Auswahlsendungen an die Herren Offiziere bereitwilligst.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern (Kurplatz Nr. 29).

Mechanisch geschmiedete **Kappen-Nägel** 48/4

empfehl. höchst die

Eisenhandlung **Rob. Oeschger, Basel.**

Turngeräte und
Spielgeräte für
Schulen, Vereine,
Anstalten u. Private

Schweiz. Turngerätefabrik
Küsnacht-Zürich
Alder-Fierz & Gebr. Eisenhut

Illustr. Kataloge
u. Preiscourants
gratis u. franco
Telephon Nr. 76